

Schmallenbergvirus – Ausbreitung und Auswirkungen in Österreich

Das Schmallenbergvirus (SBV) gehört zur Familie der Orthobynaviriden und hat sich im Sommer bis Herbst 2011 vom Nordwesten Deutschlands und den Niederlanden kommend über weite Teile Europas ausgebreitet. Das Virus wird über blutsaugende Insekten der Gattung *Culicoides* übertragen und ist verantwortlich für Frühaborte, tot geborene und missgebildete Kälber und Lämmer.

Die vorgestellte Studie zeigt die Dynamik des SBV der letzten Jahre in Österreich. Um einen zeitlichen und regionalen Verlauf darzustellen, erfolgte eine Bestimmung der Seroprävalenzen von Rindern und kleinen Wiederkäuern während und nach der akuten Infektionsphase. Dazu dienten sowohl Blutproben als auch Probenmaterialien aus Gewebeteilen und Allantoisflüssigkeiten abortierter oder tot geborener Föten. Insgesamt wurden Proben von 3359 Rindern, 1031 Schafen, 230 Ziegen und sogar 111 Neuweltkameliden und Wildtieren ausgewertet.

Anhand der Ergebnisse ist es offensichtlich, dass das SBV erstmalig im Juli 2012 in Österreich aufgetreten ist. Zum selben Zeitpunkt wurde auch das Virus in der Schweiz nachgewiesen. Im Herbst 2012 steigerte sich die Seroprävalenz auf über 98% und gleichzeitig war der höchste Nachweis des SBV Genoms mittels RT-PCR in fötalen Geweben und Fruchthüllenflüssigkeit zu verzeichnen. Dies weist auf eine weit verbreitet akute Infektion hin, welche aber nicht zwingend zu dem entsprechenden Zeitpunkt auch Missbildungen hervorgerufen haben muss. In Österreich erreichte die SBV-Infektion im Oktober 2012 eine Plateauphase, ohne signifikante regionale Unterschiede in der Seroprävalenz (98,4 bis 100%). Es ist davon auszugehen, dass die meisten Tiere eine Serokonversion durchgemacht haben. Ein möglicher Einfluss von Alter, Rasse, Haltungsbedingungen und Herdengröße auf die SBV-Infektion konnte in der Studie nicht nachgewiesen werden.

Die ermittelte Seroprävalenz bei kleinen Wiederkäuern war verglichen mit Rindern geringer und variierte in den einzelnen Regionen zwischen 58,3 bis 95,6%. Anhand dieser Ergebnisse ist eine Ausbreitung des Virus in Österreich von West nach Ost erkennbar.

Unser Fazit: Erstmals zeigt eine Studie sehr ausführlich wie sich das SBV in Österreich seit seinem ersten Ausbruch ausgebreitet hat. Möglicherweise gibt es Unterschiede bei der SBV-Infektion zwischen Rindern und kleinen Wiederkäuern.

Quelle: Steinrigl et al. (2014), Preventive Veterinary Medicine, in press.